





1890



die Kerkering gelassen haben. „Ach, es wäre doch gut, wenn die Eltern den Sohn dem Gymnasium nehmen möchten!“ Alle diese Aussagen befreiten, wie bereits gemeldet, die Familie Meyer unter Eid, dem nun die ebenfalls abgegebene Eide der genannten drei Jungen gegenüberstehen. — Bei dem Schlichtermeister Reuß hat abermals eine Hausungung stattgefunden, über deren Gegend noch nichts bekannt ist. — Der Baumunternehmer Winter in Breslau, Vater des ermordeten Gymnasiallehrers Winter, ist, wie verlautet, nach Berlin gereist, um in der Wobd-affaire eine Audienz beim Kaiser bezw. Justizminister nachzusuchen.

— Im Vorbe an der Lehrerin Medenwaldt sollte gestern auch die Frau des Tischlermeisters Gluth von der Kriminalpolizei noch einmal vernommen werden. Die Frau leidet jedoch unter dem Unglück, das über ihre Familie herein gebrochen ist, so schwer, daß eine Vernehmung einwilligen unmöglich erscheint. Ihr Zustand grenzt angedringlich an Wahnsinn. Die Bedauernswürthe reben zeitweilig ganz irre. Arbeiter aus den Berliner Werkstätten von Vieschmann u. Co. in der Brunnenstraße und aus der Spandauer Gewerbfabrik erschienen vielfach in der Wohnung in der Wittenstraße, um der Frau ihres früheren langjährigen Mitarbeiter mit Rath und That beizustehen. Gluth hatte sich in den acht Jahren, die er hier selbstständig ist, eine gute Kundschast erworben, für die er namentlich Ausbesserungsarbeiten beorgte. Seine fünfzehn Kinder hielt er unter strenger Aufsicht. Wenn einmal einer seiner Söhne ohne Beschäftigung war, so ließ er ihn sofort nach Hause kommen und befristete ihn dort, um ihn vom Dummthum abzuhalten. Der 17jährige Georg war als Arbeiter in einer Schlosserei zu Pantow thätig. Geleitet Schlosser ist er nicht. Er soll den Schlüssel gefehlt haben, den man in der Wohnung der Ermordeten gefunden hat. Georg giebt zu, einen Schlüssel für sich als Korridor-schlüssel gefehlt zu haben und hat diesen auch ausgeliefert; er ist noch nicht ganz fertig. Von einem zweiten Schlüssel will er nichts wissen. Es wird aber angenommen, daß er auch den in der Medenwaldtschen Wohnung gefundene Schlüssel zurecht gemacht habe. Einen, so weit Schlüssel zurecht gemacht habe, wird vermuthet, habe er für sich behalten wollen, den anderen seinen Bruder gegeben. Georg Gluth gehörte auch die blutige Handschuhstiefel. Sein Bruder Willy soll sie jedoch bei der Ausführung des Mordes getragen haben. Der 17jährige Willy, der etwas schwächlicher ist und keine Neigung zu einem Handwerk hatte, war mehrfach Laubhühner und Arbeiter in Schokoladenfabriken. Zuletzt half er seinem Vater und bekam die Wunde 50 Pf. Taschengeld.

Die „goldene Amerikanerin“, die bekannte Schauspielerin Miss Maude Adams, wird auf der Pariser Ausstellung nicht glücken. Die aus ihrem Gatte in ungefähren Werthe von 150 000 Doll. bestehende Statue des „American girl“, zu der die Schauspielerin Modell gestanden hat, wird nur „privatim“ zu sehen sein. Der amerikanische Ausstellungs-Kommission hat erklärt, die genannte Statue könne, da sie von einer Privatgesellschaft als Spekulations-Objekt verfertigt ist, unmöglich, als offizielle Verherrlichung des amerikanischen Mädchens gelten, und daher wird ihr ein offizieller Platz nicht angewiesen werden können. Das Kunstwerk wird nunmehr in Paris in einem eigenen Pavillon aufgestellt werden. Die einzige zur Pariser Ausstellung zugelassene „offizielle“ Statue wird die Lafayette'sche sein, deren Kosten durch Spenden der amerikanischen Schiffsgelehrten aufgebracht wurden. Die Enthüllung dieses Bildwerkes wird am 4. Juli, dem „American day“, erfolgen, und zwar soll Präsident Mac Kintley im Festsaal des weißen Hauses die Enthüllung durch Verleihung eines elektrischen Knopfes „per Kabel“ vornehmen.

Bremen, 20. April. Ein Niederboot, das nur für acht Personen ausreichte, setzte mit aufgeblich 13 bis 16 Personen bei dem hiesigen Freihaufen über die Weser. In Folge Wellenschlages eines vorüberfahrenden Dampfers kenterte das Boot. Vier von den Insassen sind gerettet, die übrigen, meist Arbeiter, ertranken. Die genaue Zahl ist noch nicht festgestellt.

— In der Gemeinde Madocia befestigten sich viele Gasse an der Hochzeit einer Nichte-tochter. Wenig sollte ein großes Mahl stattfinden, und der Nichte ließ einen Ochsen schlachten. Die Gassezeit nahte heran und das Gulaschfleisch wollte nicht gar werden. Um den Prozeß zu beschleunigen, warf der Koch fünf Kilogramm Fettbrot in die verschiedenen Kochtöpfe. Das Fleisch wurde dann gar, aber während des Nachtmahls brachten die Gäste unter schrecklichen Konvulsionen zusammen. Alle Versammelten liegen schwerkrank darnieder, einer, Stefan Stancos, ist bereits gestorben.

— [Thema Spielarten.] Wie mäländische Blätter melden, wurde der dortige Spektreler, welcher 2550 Spiele Karten an einen Geschäftsfreund in Genu ohne den vorchriftsmäßigen Steuerstempel geschickt hatte, zu der ungeheuren Buße von einer Million und zweihunderttausend Lire verurtheilt. Seine Anklage, er habe bei der Abwendung angenommen, die Sendung sei nach Anagni in der Schweiz bestimmt, half ihm vor Gericht nichts. Bekanntlich wird gerade in Italien mit ungeheuren Mengen eine starke Polizei getrieben.

— Die Kunsthändler, die Abolys von Rothschild testamentarisch dem Louvre vermacht hat, sind nun am Ort ihrer Bestimmung untergebracht. Es sind Emailarbeiten, Fayencen, Orfvergegenstände, Kleinoden und andere Kostbarkeiten, lauter Kleinodien. Der „Figaro“ schätzt die Schenkung auf fünf Millionen. Ueberbietet hat der Testator eine Summe von 300 000 Franken zur sachgemäßen Restauration der Saales bestimmt, in dem nun die kostbare Sammlung aufgestellt wird.

— Ein Mann mit Namen Schulz aus Rosen, welcher auch zwei Jahre beim Militär in Steinfeld gedient hatte, wollte durchaus als Pole angeheuert werden und schrieb sich in Eingaben an Behörden „Szulc“; der Name Szulc wird von den Polen wie Schulz ausgesprochen. Im Kirchenbuch war der Name aber Schulz geschrieben. Auf Grund der Namenssorte vom 15. April 1822 wurde Schulz als Pole und nicht als Pole eingetragener. Schulz erklärte, er sei Pole und werde sich stets Szulc schreiben; Szulc werde wie Schulz ausgesprochen, mithin liege auch keine Veränderung seines Familiennamens vor. Das Schöffengericht verurtheilte jedoch den Angeklagten zu 150 Mark Geldstrafe und die Strafkammer verurtheilte die gegen die Entscheidung eingelegte Berufung des Angeklagten, die sich auf die bisherige Indultur des Kammergerichts berief. Die Strafkammer erklärte aber, sie könne sich der Indultur des Kammergerichts nicht anschließen; eine Veränderung des Namens liege auch dann vor, wenn der Name anders geschrieben werde, denn durch eine andere Schreibweise werde die Feststellung der Identität einer Personlichkeit erheblich erschwert. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein und bat um seine Freiprehmung, da die Vorentscheidung mit der Indultur des Kammergerichts im Widerspruch stehe. Das Kammergericht, das seit dem 1. Januar 1900 anders zusammengesetzt ist, wies jedoch die Revision des Angeklagten als unbegründet ab und machte geltend, im Gegensatz zur früheren Indultur nehme der Gerichtshof nunmehr an, daß der Familiennamen auch durch eine andere Schreibweise geändert werden könne, selbst wenn die Aussprache dieselbe geblieben sei.

Nach vierzehntägiger Dauer der Uebertrittsbeziehung in Oesterreich sind 10 000 Personen aus der römischen Kirche ausgetreten; in dieser Bewegung stehen obenau Deutsch-Böhmern und Niederösterreich mit Wien und Steiermark.

Paris, 19. April. Die Madegassen, die vor etwa vierzehn Tagen in Paris eintrafen, nun den Trocadero beleben zu helfen, erwecken hier natürlich das lebhafteste Interesse. Die neuen Leute waren in den ersten Tagen besonders unglücklich, denn die ungewohnte Kälte ersetzte und quälte sie, so daß sie vor Frostklammer sich nicht unter ihren Decken hervorwagten. Sie sind in den Kafenmatten des Forts 27 in der Ringmauer untergebracht, wo man ihnen Decken gab, die sie während der kalten Tage glühend erhielten, und wo sie auch Bade-einrichtungen haben, denn der Madegasse nimmt jeden Morgen seine Duche. Es sind ihrer etwa hiebz, 25 Tausend, 45 Minister und einige Handwerker, Frauen haben sie nur wenige mitgebracht und ihre Männer sollen gegen die Landesfeste in Paris wahre Othellos geworden sein. Die verschiedensten Typen der Insel sind unter den Ankömmlingen vertreten, Sopas, Satalaven, auch Schwarze und mehrere, die schlant und hochgewachsen, mit gebogener Nase, von Proben abgesehen scheinen. Den Söckern, über das Meer zu gehen und fern von der Heimath zu weilen, haben sie noch nicht ganz überwunden. Als die Karawane in Marseille ankam, wurde einer der Minister bei dem unge-

wohnten Leben derart von Angst gepackt, daß man fürchtete, er werde sterben. Während des Tages blieb er wie erstarrt, er sprach nicht und wies alle Nahrung von sich. Erst Nachts, wenn Alles um ihn her in gleichmäßiges Dunkel gehüllt war, lebte er wieder auf. Erst nach und nach gewöhnte er sich an die fremde Umgebung.

Neueste Nachrichten.  
Berlin, 21. April. Eine gestern stattgehabte Protestversammlung gegen die Maarenhaussteuer wählte nach einem Referat des Dr. Mannenbrecher eine aus fünf Mitgliedern bestehende Deputation, um beim Präsidenten des Staatsministeriums und dem Finanzminister gegen die Steuererhöhung vorstellig zu werden. Auch wurde nach längerer erregter Debatte eine Protestresolution angenommen.

Wien, 21. April. Entgegen den Ansäufungen der jugoslawischen Mäler erklärt das allgeheine Organ „Das Naroda“ den Kober'schen Sprachengegenwart als annehmbar für die Gegeben. Um Uebriqen habe die Regierung nichts einzuwenden, wenn der Reichsrath an demselben Verbesserungen vornimmt.

Brag, 21. April. Ein Vertrauensmann des russischen Generals Komarow ist hier eingetroffen, um mit den Mitgliedern des böhmisches Landtages wegen Einführung der russischen Sprache an den geistlichen Mittelschulen zu unterhandeln.

Leipzig, 21. April. Dem „Gloco“ zufolge wird Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen an den Herbstmanövern in Galizien theilnehmen.

Paris, 21. April. Der japanische Thronfolger Kanin ist gestern Abend nach Brüssel abgereist und wird von dort nach dem Haag weiterreisen.

Rom, 21. April. Die italienische Regierung hat gegen zwei amerikanische Verze einen Prozeß angestrengt, weil dieselben unterlassen haben, den italienischen Sanitätsbehörden zwei Pestfälle an Bord ihres Dampfers zu signalisiren. Ein diplomatischer Notenwechsel über diesen Fall hat, anlässlich der Nachlässigkeit des Schiffskapitäns, bereits stattgefunden.

Lissabon, 20. April. Der Minister des Auswärtigen erklärte im Parlament, keine Mahe habe gegen Ermüdigung des Durchganges englischer Truppen und Kriegsmaterials durch Beira reklamiert, aber die Regierung Transvaals habe protestirt. Die Regierung werde später die Schriftstücke vorlegen, welche ihre Haltung in dieser Angelegenheit rechtfertigen. Andererseits verlautet, daß thatsächlich das Interimsabkommen von 1893 einen Zusatzvertrag mit England abgeschlossen habe, welcher den Durchgang englischer Truppen und Kriegsmaterials durch Beira zum Zweck der Vertheidigung und der Sicherheit Rhodesiens erlaube.

London, 21. April. Aus Pretoria wird berichtet, daß zwischen den Vorposten des Burenheeres und den englischen Truppen bei Goplabat ein Gefecht stattgefunden habe; die Buren, deren Zahl sich auf 150 belief, warfen die Engländer zurück. Die Engländer räumten das Feld, nachdem sie 20 Tode zuzurechnen konnten.

Aus Bloemfontein wird berichtet: Der Generalmajor Breyman ist zum Militärgouverneur des ganzen Gebietes, welches die Engländer im Freistaat beizet haben, ernannt worden. Die Militärbefehle von Bloemfontein hat eine Anzahl Personen, welche an einem Komplott theilhaftig waren, verhaften lassen. Dieselben waren Mitglieder einer Vereinigung, die ihre Neutralitäts-Erklärung abgegeben, welche aber unter sich verabredet hatten, Waffen und Munition versteckt zu halten und den Buren im Felde wichtige Meldungen über englische Truppenbewegungen zu machen.

Ein Pariser Abendblatt veröffentlichte gestern ein Londoner Telegramm, worin erklärt wurde, der Prinz von Wales habe sehr schlimme Nachrichten vom Kriegsschauplatz erhalten. Stimmerley sei demnach in die Hände der Buren gefallen; das Kriegsmat hat keine diesbezüglichen Meldungen erhalten, da hierüber nichts bekannt ist. In amtlichen Kreisen betrachtet man das Telegramm als Gerücht.

Die „Central News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Bloemfontein, wonach Einwohner von Pretoria bei dem Präsidenten Krüger Protest erhoben haben über die Ausführung von be-

deutenden Vertheidigungsarbeiten in der Umgegend von Pretoria. Die Einwohner behaupten, die Stadt könne keine längere Belagerung aushalten.

Petersburg, 21. April. Das Jarenpaar verbleibt bis Mitte Mai in Moskau und bezieht sodann die Sommerresidenz Peterhof. Im August trifft das Jarenpaar in Kopenhagen ein und reist sodann nach Paris. Von einer Teilnahme am der Gmündner Hochzeitfeier ist keine Rede.

Belgrad, 21. April. Türkische Anruaten haben den Grenzposten bei Branja überfallen. Im Gefechte wurden ein serbischer Unteroffizier und zwei Gendarmen erschossen. Auch auf anderen Grenzposten zeigen sich die Anruaten wieder angriffsüftig.

Bretoria, 21. April. Die Buren haben beschloffen, fortan nur noch den Guerillakrieg zu führen und sich darauf zu beschränken, die englischen Truppen fortwährend zu belästigen und in Hinterhalte zu locken. Die europäische Taktik ist aufgegeben worden.

Washington, 21. April. Die Buren-geandacht trifft hier Ende Mai ein und wird sowohl von Mac Kintley, als auch vom Staatssekretär Day empfangen werden. Trogtum wird aber, wie verlautet, die Neutralitätspolitik durch diesen Fall nicht berührt werden.

Telegraphische Nachrichten.  
London, 21. April. Cecil Rhodes tritt morgen die Rückreise nach Afrika an.

Aus Südafrika kommende Depeschen bestätigen, daß Lord Roberts mit seinem großen Vorstoß begonnen habe. Alle Nachrichten hierüber werden unterbrocht.

Dem „Morning Herald“ zufolge hat der Besuch Cecil Rhodes' in London keineswegs die gewünschten Resultate erzielt. Rhodes konnte keinen Einfluß auf die Regierungsmitglieder ausüben. Chamberlain und Salisbury weigerten sich, Rhodes zu empfangen. Als derselbe darauf bestand, empfangen zu werden, ließ ihm die Regierung mittheilen, seine Anwesenheit könne der Regierung nur Unannehmlichkeiten bereiten; sie würden in Kriegsangelegenheiten nur Mittheilungen aus ihren gewöhnlichen Quellen entgegennehmen. Man ließ ihm ferner mittheilen, daß seine Abreise nach Südafrika sehr erwünscht sei.

Börsen-Berichte.  
Getreidepreis-Notirungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 21. April wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 138,50 bis 142,00, Weizen 148,00 bis 148,50, Gerste — bis —, Hafer 127,00 bis 129,00, Kartoffeln — bis — Mark.

Blag Stettin (nach Ermittlung): Roggen 140,00, Weizen 145,50, Gerste —, Hafer 129,00 bis —, Kartoffeln — Mark.

Stolp: Roggen 135,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste 140,00 bis —, Hafer 122,00 bis —, Kartoffeln — bis — Mark.

Neustettin: Roggen 136,00 bis —, Weizen 155,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Kartoffeln — bis — Mark.

Blag Neustettin: Roggen 136,00, Weizen 155,00 Mark.

Anklam: Roggen 135,00 bis —, Weizen 145,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 122,00 bis —, Kartoffeln — bis — Mark.

Blag Greifswald: Roggen 135,00, Weizen 145,00, Gerste —, Hafer 122,00 Mark.

Straßund: Roggen 134,00 bis —, Weizen 145,00 bis —, Gerste 135,50 bis 139,00, Hafer 122,00 bis 126,00, Saatgerste —, Kartoffeln — bis — Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 20. April.  
Blag Berlin (nach Ermittlung): Roggen 142,00, Weizen 149,50, Gerste —, Hafer 140,00 Mark.

Blag Danzig: Roggen 137,00 bis —, Weizen 151,00 bis —, Gerste 124,00 bis 129,50, Hafer 123,00 bis 124,00 Mark.

Weltmarktpreise.  
Es wurden am 20. April gezahlt: loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speien in:

Newport: Roggen 156,75 Mark, Weizen 176,25 Mark.  
Liverpool: Weizen 172,75 Mark.  
Odessa: Roggen 152,00 Mark, Weizen 169,50 Mark.  
Riga: Roggen 154,00 Mark, Weizen 168,75 Mark.

Magdeburg, 20. April. (Zweiter Bericht.) Kornzuder erst 88 Prozent Rendement bis —, Nachprodukte erstliche 75 Prozent Rendement — bis —, Brodrainade 11 — bis —, Brodrainade 11 — bis —, Gem. Melis 1 — bis —, Rogzuder 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 10,37 1/2, 10,45 B., per Mai 10,40 B., 10,45 B., per Juni 10,50 B., 10,52 1/2 B., per Juli 10,57 1/2 B., 10,60 B., per August 10,65 B., 10,67 1/2 B., per Oktober-Dezember 9,55 B., 9,67 1/2 B. — Einmahlung ruhig.

Bremen, 20. April. Raffinirtes Petrol loco 7,55 B. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs 40 Pf., Armour in Tubs 40 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 40 1/2 Pf. — Speck fest.

Briefkasten.  
Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abkonnent beizufügen. — Agnes.

Weibliche Personen, welche eine Ehe eingehen, erhalten auf den binnen 3 Monaten nach der Verheirathung zu stellenden Antrag, die Hälfte aller für sie geleisteten Beiträge ausbezahlt. Bedingung ist nur, daß für sie mindestens fünf Beitragsjahre entrichtet sind. — P. L. Wer in die Schiffsjungen-Abtheilung der Kaiserlichen Marine eingestellt werden will, muß für sein Alter kräftig und gesund sein, gutes Auge, Gehör und normales Farben-Unterscheidungsvermögen, auch fehlerfreie Sprache besitzen. Unter 14 1/2 Jahren ist ein Brustumfang von mindestens 100,6 Meter und eine Größe von mindestens 1,42 Meter Bedingung, über 15 Jahren sind die resp. Mindestmaße 0,73 Meter und 1,47 Meter. Elementare Schulbildung ist ausreichend. — Fr. A. D. Sie dürfen die gepfändeten Möbel erst dann veräußern, wenn die Forderung gerichtlich ausgestellt ist, unter Umständen können Sie auch Lagergeld miteinlagen. — C. M. M. § 561 des Bürgerl. Gesetzbuchs bestimmt, daß der Miethszins am Ende des Monats zu entrichten ist, diese Bestimmung tritt aber nur dann in Kraft, wenn durch Sondervertrag nichts Anderes vereinbart ist. Ist in dem Miethsvertrag eine Bräunungs- und Miethszahlung festgelegt, so hat der Miether dementsprechend die Miethse vorher zu entrichten. 2. Eine bestimmte Zeit ist nicht festgelegt, nach welcher eine Vermählung der gemietheten Räume zu beenden wäre. § 548 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bestimmt in dieser Beziehung: „Veränderungen oder Verschlechterungen der gemietheten Sache, die durch den vertragmäßigen Gebrauch herbeigeführt werden, hat der Miether nicht zu vertreten.“ — C. D. L. Nr. 18 895 und 18 896 der Marienburger Lotterie haben nicht gewonnen. In Betreff der Hausbesitzer-Angelegenheit können wir Ihnen nur dann zuverlässige Auskunft erteilen, wenn Sie uns die Sache ganz genau mittheilen. — F. M. 1. Der Platz ist in drei Parzellen verkauft zum Preise von 127, 105 und 100 Mark pro Quadratmeter. 2. Der Kapitän mußte die Flagge seines Heimatlandes, also die englische, hissen.

Vorausichtliches Wetter für Sonntag, den 22. April. Bei anhaltend warmer Temperatur heiter, geringe Wolkenbildung.

Hamburg, den 20. April 1900.  
Neueste Nachrichten über die Beengungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.

D. „Adria“, von Hamburg via Halifax nach Philadelphia, 20. April 4 Uhr 30 Min. Vorm. Dover paffirt.

„Ambria“, 19. April in Nord Said.

„Arcadia“, von Hamburg nach Philadelphia, 18. April von Halifax.

„Athena“, 19. April 7 Uhr 30 Min. Vorm. in Hamburg.

„Bethania“, von Baltimore via Detroid nach Hamburg, 19. April 5 Uhr Nachm. Elber paffirt.

„Bulgaria“, von Hamburg nach Baltimore, 20. April 2 Uhr Vorm. Dover paffirt.

S.D. „Columbia“, 19. April 12 Uhr Mtags von Newport via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.

D. „Croatica“, von St. Thomas nach Hamburg, 19. April 9 Uhr Nachm. in Havre.

„Francia“, von Hamburg nach West-Jordien, 19. April 8 Uhr Vorm. Dover paffirt.

S.D. „Fürst Bismarck“, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newport, 20. April 5 Uhr 30 Min. Vorm. Dover paffirt.

R.P.D. „Hamburg“, nach Ostasien, 19. April Am. in Colombo.

D. „Hispania“, 19. April 12 Uhr Mtags von Newport via Southampton nach Stettin.

„Holatia“, von Ostasien nach Hamburg, 19. April 7 Uhr Nachm. in Havre.

„Markomannia“, von St. Thomas nach Hamburg, 19. April 12 Uhr Nachm. von Dan z.

S.D. „Kaiser Friedrich“, von Newport nach Hamburg, 19. April 11 Uhr Nachm. Dover paffirt.

D. „Rubia“, 19. April 5 Uhr 30 Min. Vorm. von Southampton nach Newport.

„Pasciagua“, 20. April 3 Uhr 45 Min. Vorm. in Hamburg.

„Rheania“, von St. Thomas nach Hamburg, 19. April 12 Uhr 30 Min. Vorm. Dover paffirt.

„Sambha“, 20. April in Bengalia.

„Scotia“, 17. April 8 Uhr Nachm. von Genoa nach dem La Plata.

„Syrja“, von Hamburg nach Westindien, 17. April 12 Uhr Nachm. von Havre.

„Valencia“, 17. April in St. Thomas.

„Westphalia“, von Ostasien nach Hamburg, 20. April 1 Uhr Vorm. von Havre.

1,42 Meter Bedingung, über 15 Jahren sind die resp. Mindestmaße 0,73 Meter und 1,47 Meter. Elementare Schulbildung ist ausreichend. — Fr. A. D. Sie dürfen die gepfändeten Möbel erst dann veräußern, wenn die Forderung gerichtlich ausgestellt ist, unter Umständen können Sie auch Lagergeld miteinlagen. — C. M. M. § 561 des Bürgerl. Gesetzbuchs bestimmt, daß der Miethszins am Ende des Monats zu entrichten ist, diese Bestimmung tritt aber nur dann in Kraft, wenn durch Sondervertrag nichts Anderes vereinbart ist. Ist in dem Miethsvertrag eine Bräunungs- und Miethszahlung festgelegt, so hat der Miether dementsprechend die Miethse vorher zu entrichten. 2. Eine bestimmte Zeit ist nicht festgelegt, nach welcher eine Vermählung der gemietheten Räume zu beenden wäre. § 548 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bestimmt in dieser Beziehung: „Veränderungen oder Verschlechterungen der gemietheten Sache, die durch den vertragmäßigen Gebrauch herbeigeführt werden, hat der Miether nicht zu vertreten.“ — C. D. L. Nr. 18 895 und 18 896 der Marienburger Lotterie haben nicht gewonnen. In Betreff der Hausbesitzer-Angelegenheit können wir Ihnen nur dann zuverlässige Auskunft erteilen, wenn Sie uns die Sache ganz genau mittheilen. — F. M. 1. Der Platz ist in drei Parzellen verkauft zum Preise von 127, 105 und 100 Mark pro Quadratmeter. 2. Der Kapitän mußte die Flagge seines Heimatlandes, also die englische, hissen.

Vorausichtliches Wetter für Sonntag, den 22. April. Bei anhaltend warmer Temperatur heiter, geringe Wolkenbildung.

Hamburg, den 20. April 1900.  
Neueste Nachrichten über die Beengungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.

D. „Adria“, von Hamburg via Halifax nach Philadelphia, 20. April 4 Uhr 30 Min. Vorm. Dover paffirt.

„Ambria“, 19. April in Nord Said.

„Arcadia“, von Hamburg nach Philadelphia, 18. April von Halifax.

„Athena“, 19. April 7 Uhr 30 Min. Vorm. in Hamburg.

„Bethania“, von Baltimore via Detroid nach Hamburg, 19. April 5 Uhr Nachm. Elber paffirt.

„Bulgaria“, von Hamburg nach Baltimore, 20. April 2 Uhr Vorm. Dover paffirt.

S.D. „Columbia“, 19. April 12 Uhr Mtags von Newport via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.

D. „Croatica“, von St. Thomas nach Hamburg, 19. April 9 Uhr Nachm. in Havre.

„Francia“, von Hamburg nach West-Jordien, 19. April 8 Uhr Vorm. Dover paffirt.

S.D. „Fürst Bismarck“, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newport, 20. April 5 Uhr 30 Min. Vorm. Dover paffirt.

R.P.D. „Hamburg“, nach Ostasien, 19. April Am. in Colombo.

D. „Hispania“, 19. April 12 Uhr Mtags von Newport via Southampton nach Stettin.

„Holatia“, von Ostasien nach Hamburg, 19. April 7 Uhr Nachm. in Havre.

„Markomannia“, von St. Thomas nach Hamburg, 19. April 12 Uhr Nachm. von Dan z.

S.D. „Kaiser Friedrich“, von Newport nach Hamburg, 19. April 11 Uhr Nachm. Dover paffirt.

D. „Rubia“, 19. April 5 Uhr 30 Min. Vorm. von Southampton nach Newport.

„Pasciagua“, 20. April 3 Uhr 45 Min. Vorm. in Hamburg.

„Rheania“, von St. Thomas nach Hamburg, 19. April 12 Uhr 30 Min. Vorm. Dover paffirt.

„Sambha“, 20. April in Bengalia.

„Scotia“, 17. April 8 Uhr Nachm. von Genoa nach dem La Plata.

„Syrja“, von Hamburg nach Westindien, 17. April 12 Uhr Nachm. von Havre.

„Valencia“, 17. April in St. Thomas.

„Westphalia“, von Ostasien nach Hamburg, 20. April 1 Uhr Vorm. von Havre.

Brat-Seiden-Robe Mk. 17.50 und höher — 14 Meter! — porto- und tollfrei zugesandt! Winter umgeben; ebenso v. schwarzer, weicher u. farbiger „Nemberg-Seide“, v. 75 Pf. bis 18.65 p. Met. Seiden-Fabrikant Zürich. (k. u. k. Hofl.).

Unverrichtes Gelegenheitsgeschlecht von bleibendem Werthe.  
Schönstes Andenken an Verstorbene.

Portrait-Gemälde fertigt nach jeder kleinen Photographie unter Garantie der sprechensten Nechtheit und künstlerischen Ausführung in Oel-, Aquarell- und Pastellfarben. — Prospekt frei.

H. Iser, akad. Maler, Stettin, kleine Domstraße, nächst dem Kohlmarkt. Zum Regeneriren und Wiederherstellen alter Gemälde sowie zur ständigen Behandlung ganzer Gemäldegalerien nach bewährten Verfahren empfiehlt sich

H. Iser, akad. Maler, Stettin, kleine Domstraße, nächst dem Kohlmarkt. Zum Regeneriren und Wiederherstellen alter Gemälde

sowie zur ständigen Behandlung ganzer Gemäldegalerien nach bewährten Verfahren empfiehlt sich H. Iser, akad. Maler, Stettin, kleine Domstraße, nächst dem Kohlmarkt. Zum Regeneriren und Wiederherstellen alter Gemälde

Stilgerechte Einrahmungen im größter Auswahl bei H. Iser, akad. Maler, Jung Mädchen aus gut. Familie, 20 J. alt, sucht 1. Mai Stell. als Verkäuferin in Conditorei od. Confiturengeschäft. Selbige i. ber. i. Condit. gew. u. m. gut. Zeugn. u. Phot. verl. Gest. Off. postl. u. G. H. Rummelsburg, Pom.

Wasserstand. Stettin, 21. April. Im Meier 5,79 Meter.



91, 80 G	<b>Deutsche Eisenb.-Vbl.</b>	Deffler, Credit	—	Damm, Mafch. St.	105, 00 G
90, 70 G		Bonn, Hyp.-Verf.-A.	138, 25 G	Hiberna	253, 00 G
90, 60 G		Pr. Bodener.-B.	138, 00 G	Niederrhein Leber	144, 00 G
93, 00 G	Widdmann-Golberger	Pr. Central-Vob.	162, 75 G	" Mafch.	119, 25 G
92, 00 G	Verglich-Märkische	Pr. Hypotheken-Bank	141, 75 G	Sächf. Barb.	388, 50 G
90, 00 G	Braunfchweiger	Niederrh.	162, 00 G	Niederhollte A.	13, 90 G
90, 00 G	" Laubach	Mein. Hypoth.-Bank	—	Soffmann, Stiele	177, 00 G
99, 00 G	Dortmund-Gr. Enich.	Sächfische	137, 00 G	Soffmann, Baggart	284, 00 G
93, 50 G	Salz-Mantelb.	Westdeutsche Bank	126, 90 G	Mie, Vergau	154, 50 G
92, 80 G	Magdeburg-Wittb.	Bodenercb.	113, 90 G	Käfer Vergewert	456, 00 G
90, 50 G	Starogard-Kürcin 3/2			König Wilhelm cont.	310, 25 G
				" St.-Pr.	357, 00 G
92, 25 G	<b>Schiffahrts-Actien.</b>	<b>Industrie-Actien.</b>		Landshammer	112, 50 G
87, 30 G	Argo Dampfch.			Leinhardt	282, 10 G
90, 00 G	Preftaner Mcherei	Berliner Unionb.	125, 00 G	L. Löwe u. Co.	385, 00 G
	Chinesische Mühlenfabrik	Druckerei	189, 10 G	" Baubau	113, 75 G
	Damp.-Muehl. Badef.	Wohn. Baubaus	232, 50 G	" Vergewert	466, 50 G
	Dania, Dampf.	Rechenhofer	231, 50 G	" St.-Pr.	126, 00 G
	Stette, Dampf-Eisenschiff.	Hilfberg	253, 25 G	Mühlen	158, 80 G
	Stord. Lloyd	Schöneberg Sh.	194, 00 G	Mahnmachlenfab. Koch	72, 10 G
	Schlef. Dampfer-Comp.	Schulth.	258, 50 G	Norddeutsche Muehle	—
	Neue Stett. Dampf.-Co.	Bochumer	229, 75 G	" Gummi	—
		Germania Dortmund	216, 00 G	" Int.-St.	105, 00 G
	<b>Bank-Actien.</b>	Accumulator-Fabrik	140, 30 G	Nordhein. Vergau	275, 60 G
	Wachter Discount-Gel.	Allgem. Berl. Omnibus	221, 50 G	Nordholl. Cham.	181, 75 G
	Verglich-Märkische	Allgem. Electricitäts-G.	254, 75 G	" Eisen-Verdact	139, 50 G
	Berliner Bank	Aluminium-Industrie	167, 00 G	" Eisen-Industrie	182, 90 G
	" Handels-Gel.	Anglo-Elz-Chano	108, 70 G	" Kollwerke	172, 75 G
	Braunfchw. Bank	Anthr. Kohlenwerke	168, 00 G	" Porz.-Cement	192, 25 G
	Preftaner Discount	Berl. Electricitäts-B.	103, 00 G	Opyent, Cement	176, 00 G
	Chemiker Bank-Verein	" Badefabrik	126, 50 G	Stahlfabrik Ruyter	152, 25 G
	Comm. und Discount	Vergewert Vergewert	278, 00 G	Wpner, Vergewert	224, 00 G
	Danziger Privatbank	Verf. Mafch.	130, 25 G	Polener Spinnfabrik	171, 25 G
	Darmstädter Bank	Wismarschlütke	337, 00 G	Mein-Mafch.	222, 00 G
	Deutsche Bank	Wich. Vergau.-B.-G.	88, 10 G	" Metallw.	194, 00 G
	" Genoffenfchaft	Wuchh.	275, 75 G	" Stahlwerke	229, 50 G
	Disconto-Comm.	Wüchh. Stahl.	157, 00 G	" Industrie	810, 50 G
	Gothaer Brunnfch.	Wüchh. Zuckerfabrik	75, 75 G	" Weif. Holz.	138, 00 G
	Damp. Hyp.-Bank	Wüchh. Zuckerfabrik	94, 00 G	Sächf. Chm.	226, 30 G
	Darmstädter	Chem. Fabrik Wuchh.	102, 00 G	Schlef. Vergau, Int.	422, 00 G
	Wüchh. Wechselbank	Concordia, Vergau	130, 75 G	" Gensieglwerke	50, 25 G
	Königsberger B.-B.	Dich. Gas-Gefchäft.	158, 60 G	" Kollwerke	165, 50 G
	Leipziger Bank	" Spiegelgl.	115, 00 G	" Wein, Kramm.	238, 50 G
	" Credit	" Zeinzeug	239, 50 G	" Porz. Cement	176, 10 G
	"	Waffen u. M.	279, 50 G	Siemens u. Halske	158, 00 G
	"	Darmstadt-Schlitz	140, 00 G	Stettin Verg. Port.	375, 50 G
	" Privatb.	Dortmund Union G.	163, 00 G	" Cham.	162, 50 G
	"	Dynamite Trust	139, 50 G	" Electr. Berl.	368, 25 G
	"	Eggl. Solzwerke	139, 50 G	" Dillbau	271, 75 G
	"	Frankfurter Zuckerfabrik	155, 00 G	" St.-Pr.	110, 00 G
	"	Gefchäft f. elektr. Lint.	150, 00 G	Stolberger Int.	114, 50 G
	"	Landbacher Schmirer	—	" St.-Pr.	169, 00 G
	"	Verl. Eisenbahnen	274, 00 G	Stral. Spinnfabrik	127, 00 G
	"	" Mafch. cont.	234, 50 G	Union Chem. Fabrik	171, 90 G
	"	Damp. Electr. Werke	161, 25 G	Union Hütten	158, 00 G
	"	Damm Bank-St.	112, 75 G	Victoria Fabrik	80, 00 G